

Trennung und Zusammenführung von winsolvenz.p3 Datenbanken

Spin-Offs sowie Mergers & Akquisition finden nicht nur in Insolvenzverfahren statt – auch Verwalter lösen sich von bisherigen Kollegen oder schließen sich mit neuen Kollegen zusammen. STP Solution unterstützt hier die winsolvenz.p3 Kunden mit Lösungen im Rahmen der datentechnischen Systemveränderung.

Ausgangssituation

Die Trennung und Zusammenführung von winsolvenz.p3 Datenbanken entsteht in der Regel aus zwei Situationen heraus:

- Trennung: Ein Insolvenzverwalter verlässt die aktuelle Kanzlei, um sich selbständig zu machen oder sich in einem anderen Umfeld weiter zu betätigen. Dabei nimmt er alle Dokumente und Daten – auch die digital in winsolvenz.p3 vorliegenden – seiner eigenen Insolvenzverfahren mit.
- Zusammenführung: Ein Insolvenzverwalter stößt mit seinen Daten zu einer neuen Kanzlei hinzu, die bereits über winsolvenz.p3 verfügt. Dabei entsteht der Wunsch, die beiden Datenquellen in einer gemeinsamen Datenbank zu verwalten.

winsolvenz.p3 besitzt im Standardfunktionsumfang keine Möglichkeit, einzelne Verfahren zu exportieren bzw. zu importieren. Diese Lücke schließt die STP Solution mit dem Modul *Verfahrensmigration*. Aufgrund der ausgeprägten Einstellungsmöglichkeiten in winsolvenz.p3 – nicht zuletzt aufgrund der Anforderungen des Gesetzgebers und der Gerichte – ist insbesondere die Zusammenführung von zwei Datenbanken ein komplexer Vorgang. Auch die Auftrennung von Daten einer bestehenden Datenbank bei der Trennung eines Büros wird gerne in die treuhänderischen Dienste der STP Solution gelegt.

Trennung von Daten

Bei der Trennung werden die in winsolvenz.p3 gespeicherten Verfahren in verbleibende und herauszulösende Daten aufgeteilt. Die herauszulösenden Daten werden dabei mittels Verfahrensexport in eine leere winsolvenz.p3-Zieldatenbank migriert. Vorab abzuklären ist dabei der genaue Umfang der Daten:

- Datenmenge in winsolvenz.p3
- Anzahl der Dokumente in winsolvenz.p3
- Anzahl der Dokumentvorlagen in winsolvenz.p3
- Anzahl der (Verfahrens-) Kontenrahmen in winsolvenz.p3
- Ist GIS oder LEXolution im Einsatz?

Die Einstellungen in der Zieldatenbank sind analog den Anforderungen an die neue Umgebung zu setzen (Anwender, Zuständigkeiten/Termine, GIS etc.).

Vorgehensweise:

- Durchführung eines Testexportes der Verfahren
- Testimport in eine leere Datenbank
- Analyse des Testimports, ggf. Entwicklung von Skripten zur Datennormalisierung
- Abstimmung über weiteres Vorgehen für den realen Export der Verfahren mit dem Kunden
- Durchführung des realen Exports der Verfahren
- Durchführung Datennormalisierung und ggf. Löschung von nicht zugehörigen Daten
- Ggf. Datenumzug der Verfahren auf dem STP AG GIS -Server

Zusammenführen von winsolvenz.p3 Datenbanken

Die Zusammenführung von winsolvenz.p3 Datenbanken erfolgt durch das Modul *Verfahrensmigration*. Es exportiert aus der Quelldatenbank (des hinzukommenden Verwalters) zunächst alle Informationen in eine Schnittstellendatenbank und importiert anschließend diese Daten in die Zieldatenbank. Dieser automatisierte Ablauf bedarf jedoch einer sehr genauen Nacharbeit in der Zieldatenbank. Bei einer Zusammenführung von Daten besteht stets die Gefahr Dubletten in wichtigen Stammdaten wie Gericht, Schnittstellen etc. erzeugt zu haben. Das Ausfallzeitfenster ist immer sehr gering zu halten was eine detaillierte Vorbereitung für den Import in die Live-Datenbank voraussetzt. Das bedeutet im Einzelnen:

- Sind Einstellungen, Standardtexte, Anreden, Titel, Länder, weitere Komboboxen und Verzeichnispositionen aus Quell- und Zieldatenbank gleich oder kompatibel?
- Gleiches gilt für den Bereich Verwalter, Gerichte und die zugehörigen Schnittstellen, um den zukünftigen digitalen Datenaustausch mit dem Gericht sicherzustellen.
- Es wird vorausgesetzt, dass Benutzer und deren zugeordnete Termine kompatibel und eindeutig sind; hierzu werden Termine in winsolvenz.p3 neuen Bearbeitern zugeordnet.
- Es ist sicherzustellen, dass Dokumentvorlagen und Briefköpfe der sich zusammenschließenden Verwalter kompatibel sind.
- Sind Verfahren eindeutig oder möglicherweise doppelt geführt?
- Ist GIS oder LEXolution im Einsatz?
- Umzug der GIS Daten vom Quell- auf den Zielbereich direkt auf dem GIS-Server der STP AG ohne Ausfallzeit
- Übernahme der Korrespondenz des Quellsystems

Vorgehensweise:

- Anforderung einer vollständigen Sicherung der Ziel-Kundendatenbank für den Testimport
- Export der zu importierenden Verfahren aus der Quelldatenbank
- Durchführung eines Testimports der Verfahren in die Zieldatenbank
- Analyse der importierten Verfahren, ggf. Entwicklung von Skripten zur Datennormalisierung
- Abstimmung über weiteres Vorgehen für den realen Import der Verfahren mit dem Kunden
- Sicherung der Kundendatenbank vor dem realen Import
- Durchführung des realen Imports
- Ausführen der Datennormalisierungen aufgrund des vorhergehenden Tests
- Ggf. Löschung von nicht zugehörigen Daten
- Ggf. Datenumzug der Verfahren auf dem STP AG GIS -Server

Allgemeine Hinweise:

Die Durchführung der o.g. Arbeiten erfolgt neben dem Einsatz des Moduls Verfahrensmigration mit von der STP Solution entwickelten Skripten. Der Gesamtaufwand für die Durchführung der Datenbank-Dienstleistungen ist abhängig von der Anzahl der behandelten Verfahren sowie insbesondere dem Aufwand für Datennormalisierungen; die Datennormalisierungen sind dabei in jedem Fall – unabhängig von der Anzahl der Verfahren in Quell- oder Zielsystem – erforderlich und stellen den größten Anteil dar.

Idealerweise erfolgt die Durchführung der Migration in das laufende Kanzleisystem zu einem Zeitpunkt, an dem der Kanzleibetrieb nur im geringen Maße eingeschränkt wird.

Trennung und Zusammenführung

Durch den Kanzleiwechsel eines Verwalters entsteht eine kombinierte Situation der Trennung- und Zusammenführung von winsolvenz.p3 Datenbanken. Die von uns genannten Vorgehensweisen sind entsprechend anwendbar. Aufgrund der Neutralität der STP Solution können auch schwierige Ausgangssituationen bewältigt werden.

Über die STP Solution GmbH

Die STP Solution GmbH ist eine Tochter der STP Informationstechnologie AG, die durch die Produkte WINSOLVENZ und LEXolution im Markt bekannt ist. STP Solution entwickelt individuelle Lösungen für Insolvenzverwalter und unterstützt diese in Insolvenzverfahren im Auftrag des Verwalters oder des Gerichts.

Ansprechpartner: Frank Lembke, frank.lembke@stp-solution.de, Tel. 0721 / 82815-458